

Wiesbadener Tagblatt.

No. 227. Mittwoch den 28. September 1853.

Mit dem 1. October beginnt für das Tagblatt ein neues Quartal; der Abonnementspreis ist 30 fr., der Bringerlohn ins Haus 9 fr. und ladet zu zahlreichen Bestellungen hierauf ein die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung.

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch den 28. September, Morgens 11 Uhr, sollen der den L. Schlichters Erben gehörige Gasthof zum „Alleesaal“ von 46 und das daneben stehende Wohnhaus von 24 Piecen mit 4 gewölbten Kellern nebst großem Hofraum, worin sich Remisen für 8 Wagen, verschiedene Ställe, eine Waschküche, 2 Wasserpumpen etc. befinden, mit daranstoßendem zusammen über 4 Morgen haltendem Obst- und Gemüsegärten und Weinberge, im Ganzen oder in schicklicher Abtheilung, mit oder ohne Inventar, abtheilungshalber in dem Gasthause selbst, einer zweiten freiwilligen Versteigerung ausgesetzt werden.

Der Gasthof und das Wohnhaus stehen im vorderen Theile der Taunusstraße, ganz in der Nähe des Kochbrunnens, der Kursaalanlagen und des Theaters und eignen sich zu jedem großen Geschäftsbetriebe, insbesondere auch zur Anlage einer Bierbrauerei.

Wiesbaden, 28. September 1853.

Herzogl. Landoberschultheißerei.
Westerburg.

3638

Bekanntmachung.

Donnerstag den 29. September soll die Verlegung der Brunnenleitung vom Hollerborn-Brunnen in das Militärhospital im Submissionswege an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Die erforderlich werdenden Arbeiten und Lieferungen bestehen in:

Grundarbeit, angeschlagen zu	37 fl. 19 fr.
Maurerarbeit	32 „ 24 „
Steinhauerarbeit	28 „ 48 „
Brunnenmeisterarbeit	116 „ 6 „
Hüttenarbeit	390 „ 50 „

Der Etat und Bedingungen sind zu jeder Zeit des Tages im Verwaltungsbureau des Hospitals einzusehen. Die Eröffnung der eingehenden Submissionen geschieht am 30. Morgens um 9 Uhr.

Die Genehmigung Herzoglichen Kriegsdepartements bleibt vorbehalten.

Wiesbaden, den 26. September 1853.

3720

Herzogliche Militärhospital-Verwaltung.
Gef. S.

Bekanntmachung.

Die dem Leihhause bis einschließlich 15. September 1853 verfallenen Pfänder werden

Mittwoch den 19. October 1853, Morgens 9 Uhr anfangend, und nöthigenfalls die folgenden Tage, auf dem Rathhause zu Wiesbaden meistbietend versteigert, und werden zuerst Kleidungsstücke, Leinen, Betten &c. ausgedoten und mit den Metallen, als: Gold, Silber, Kupfer, Zinn &c. geschlossen.

Die Zinsenzahlungen und Erneuerungen müssen bis Freitag den 14. October 1853 bewirkt sein, indem vom 15. October 1853 bis nach vollendeter Versteigerung hierfür das Leihhaus geschlossen bleibt.

Wiesbaden, den 26. September 1853. Die Leihhaus-Commission.

Krempel.

vd. Beyerle.

N o t i z e n.

Heute Mittwoch den 28. September,

Morgens 9 Uhr:

Mobilienversteigerung aus dem Nachlasse der Wittwe Tremus auf der Hochstätte. (S. Tagblatt No. 225.)

Morgens 10 Uhr:

Versteigerung des Düngers in dem hiesigen Civil-Hospitale. (S. Tagblatt No. 218.)

Morgens 10 $\frac{1}{4}$ Uhr:

Bergebung der Wachs- und Wachstuch-Lieferung für das Civil-Hospital für die Jahre 1854 bis incl. 1857. (S. Tagblatt No. 218.)

Morgens 10 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Anderweite Bergebung der Kartoffellieferung für das hiesige Civil-Hospital pro 1. October 1853/54. (S. Tagblatt No. 220.)

Dr. Borchardt's arom. med. Kräuter-Seife ist ein treffliches Mittel, die Haut zu stärken und gesund zu erhalten. Sie ist anerkannt das Beste, was in diesem Genre geliefert werden kann, sowohl in medicinischer Hinsicht gegen Sommersprossen, Finnen, Pusteln und andere Hautunreinheiten, als wie auch für die Toilette, indem deren Gebrauch zur Verschönerung und Verbesserung des Teints wesentlich beiträgt. — **Dr. Borchardt's Kräuter-Seife** wird in, mit nebenst. Stempel versiegelten Original-Packetchen à 6 Sgr. nach wie vor in Wiesbaden nur allein verkauft bei **A. Flocker**, sowie in Biebrich bei **Ad. Fischer**, in Weilburg bei **L. E. Lanz**. 2534



Für Auswanderer nach Amerika.

Regelmäßig und wöchentlich expedirt auf Postdampfschiffen und Dreimastern erster Klasse nach allen überseeischen Häfen und auch per Eisenbahn bis nach **Albany** unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung

Biebrich und Wiesbaden 1853.

Die General-Agentur von
Gebrüder Blees.

An alle Kranken,

welche sich der **Fichtennadel-Bäder** bedienen wollen, und unsere Anstalt nicht besuchen können, offeriren wir ein hinlängliches Quantum **Fichtennadel-Decoct** von ausgezeichnete Güte zu 24 Bädern hinreichend, zu dem Preis von 6 Thaler Pr. Cour.

Wer das Baden nicht haben kann und sich Morgens und Abends den ganzen Körper damit warm zu 26 bis 27 Grad R. wäscht (oder noch besser mit der Bürste frottirt), was eben so wirkend ist, erhält ein hinlängliches Quantum Decoct zum Frottiren und Waschen auf 24 Tage zu 3 Rthlr. Pr. Cour.

Die überraschenden Erfolge, welche durch unser Fichtennadel-Decoct erzielt worden sind, veranlassen uns, das geehrte Publikum auf dessen Heilkraft aufmerksam zu machen. Als vollkommen und oft in überraschender Weise sind genesen: die an allgemeiner Nervenschwäche, Gicht, Rheumatismus, Hypochondrie, chronischen Hautausschlägen, Hämorrhoidal- und sonstigen Unterleibsleiden, besonders der Leber, Syphilis, Scropheln, tuberculöser Lungenschwindsucht und englischer Krankheit leiden. Die eigenthümliche Bereitung, welche uns keine andere Anstalt nachzumachen im Stande ist, gründet seine Heilkraft auf das richtig specifische Gewicht in Betreff der Heilung auf den menschlichen Organismus.

Wir legen jeder Sendung eine auf Erfahrung gegründete Gebrauchsanweisung über deren Wirkung bei und sorgen für den billigsten Transport.

Die Bestellungen wolle man an die unterzeichnete Direction oder an die Redaktion dieses Blattes, welche dazu und zur Empfangnahme der Gelder Vollmacht erhalten haben, machen.

Die Direction des Fichtennadel-Bades in Blankenburg
2746 bei Rudolstadt in Thüringen.

Biebrich.

Unterzeichneter erlaubt sich hiermit sein **Wirthschaftslocal**, genannt „**Hôtel Kessler**“ (früher „**Schützenhof**“), einem geehrten Publikum bestens zu empfehlen und bemerkt dabei, daß für gute Getränke und Speisen, sowie für reelle und billige Bedienung bestens gesorgt sein wird.

Heinrich Kessler. 3580

Es sind durch den Unterzeichneten in hiesiger Stadt gelegene, sowie **Landhäuser**, worunter mehrere sich zu jedem Geschäft eignen, zu verkaufen.

Friedrich Schauf. 3390

Bei **W. Blum**, Friedrichstraße, ist fortwährend **Kornstroh** zu 10 fr., **Waisstroh** zu 8 fr. und **Gerstenstroh** zu 5 fr. das Gebund zu haben. 3617

Ruhrer Steinkohlen

3646

von der vorzüglichsten Qualität sind während 14 Tagen von heute an zum billigsten Preis direct vom Schiff zu beziehen bei

Wiesbaden, den 19. September 1853.

Günther Klein.

Zwei **Glasschränke**, eine **Theke** und **Glaserfer** ist billig zu verkaufen Hochstätte No. 15. 3675

Erb-Ansprüche auf Soldatenland betr.

Unter den im Kriege der Vereinigten Staaten von Nordamerika gegen Mexiko Gefallenen sind viele Deutsche, deren Verwandte, dem von der nordamerikanischen Regierung erlassenen Militärland-Bewilligungsgesetze zufolge, eine Landvergütung von 160 Acres anzusprechen haben, die sofort verwerthet werden können.

Die Erben deutscher, im mexikanischen Kriege gefallener Soldaten der nordamerikanischen Armee können durch Vermittlung des Unterzeichneten sich jene 160 Acres Land zuweisen und verwerthen lassen. Nähere Nachricht ertheilt auf frankirte Anfragen

J. J. Tascher,

Buchhändler in Kaiserslautern.

3747



Das Haus No. 26 auf dem Michelsberg mit Hof, Scheuer und Stallung, zu jedem Geschäft sich eignend, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen im Hause selbst. 3498

Strohsohlen

schützen vollkommen gegen kalte Füße. Zwei Paare genügen für den ganzen Winter. Das Paar kostet jetzt in der Filanda nur 10 fr. 3728

Ein **Stamm Gut** von circa 65 Meter-Morgen in hiesiger Gemarkung ist auf eine Reihe von Jahren zu verpachten. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes. 3732

Nicht zu übersehen.

Waffeln und Kaffee sind täglich zu haben am Kurfaal neben dem Volzen-Schießstand bei **Kath. Gage.** 3672

Eine Partie steinerne **Einnachständer**, von vier verschiedenen Größen, sind in der **Industriehalle** dahier zum Verkauf eingestellt. 3748

Für Auswanderer nach Amerika.

Mit Dreimastern I. Classe, sowie durch Postdampfboote nach allen Seehäfen Nord- und Südamerika's und von da per Eisenbahn ins Innere des Landes expedirt wöchentlich unter sehr niederen Preisen und bekannter reeller Behandlung

Die von Herzogl. Staatsministerium concess. General-Agentur

C. J. Stumpf,

3366

Marktplatz zu Wiesbaden.

W. Wülfighoff,

Professeur de Piano et de chant, Kirchgasse 26. 3597

Bei **Anton Jung**, Saalgasse No. 12, sind süßes Heu, Grummet, schönes Korn-, Weizen- und Gerstenstroh, sowie gute Kartoffeln zu haben. 3530

Da ich, wie schon durch Veröffentlichung meiner Vieh- und Furance, Versteigerung bekannt geworden ist, meine Mühle dahier verpachtet habe und bald wieder von hier abziehe, so kann ich von jetzt an meine bisherigen verehrten Kunden, sowohl mit Mahlen als auch Backen nicht mehr bedienen, was ich hiermit anzeigen wollte. Ich danke denselben zugleich für das mir geschenkte Vertrauen und bitte bei meiner demnächstigen Wiederantrittung der Mühle um ferner geneigten Zuspruch.

Klostermühle, den 25. September 1853.

3749

Gottl. Kadesch.

Steinkohlen.

Bei Unterzeichnetem sind beste **Ruhrer Kohlen** zu billig festgesetzten Preisen aus dem Schiffe zu beziehen.

Wiesbaden, 26. September 1853.

J. K. Lembach. 3595

Gesuche.

Ein Dienstmädchen, welches etwas von der Küche versteht, wird recht bald gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 3703

Biebrich, Duchy of Nassau.

Families and others desirous of a comfortable winter Residence may be accommodated in the house of an English Lady, residing in a cheerful situation, the house having a warm aspect and possessing english comforts. References given, address free, „Albert House“, Biebrich. 3740

900 fl. liegen gegen gerichtliche Sicherheit bis Martini in hiesiges Amt auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 3533

250 fl. Vormundschaftsgelder sind auszuleihen bei Schreinermeister

W. Löw.

3639

Mehrere größere und kleinere Capitalien sind zu haben bei

3393

Friedrich Schauf.

Tägliche Fremdenliste.

(Angekommen am 26. September.)

Adler. Hr. Settegast, Rfm. aus Coblenz. Hr. Goldschmidt und Hr. Horschhoff, Rfte a. d. Haag. Fr. Soldan m. Fr. Tochter, Part. a. Hanau. Hr. Berin m. Fam., Part. aus Mannheim. Hr. Ritter, Rfm. aus Altenkirchen. Hr. Trombetta mit Fam. Limburg. Hr. Söhnlein, Fabr. aus Frankfurt. Fr. Goodman m. 2 Söhnen, Part. aus England. Hr. Botsch, Rfm. aus Coblenz. Hr. von Lorenzi mit Schwester aus Simmern. Hr. Baron von Schütz, Kammerherr a. Camberg. Hr. von Holbach mit Gem., Postbeamter a. Frankfurt. Er K. Hoheit der Erzherzog Stephan v. Oesterreich mit Gefolge u. Drschft aus Schaumburg. Hr. von Anders m. Bed., K. K. Feldmarschall-Lieutenant aus Schaumburg.

Bären. Hr. Fischer, Part. aus Frankfurt. Hr. von Ritter m. Gem., Präsident aus Rüdesheim. Hr. Kirchberger, Rent. aus Ems.

Grüner Wald. Hr. Gurde, Fabr. a. Dillenburg. Hr. Rubens, Rent. a. Deuz. Hr. Haas, Rfm. aus Köln. Hr. Guttenberg, Forstcandidat a. Heidelberg. Hr. Streit, Dekonom aus Frankfurt. Hr. Siegnitz, Rent. a. Basel. Hr. Wundermann, Buchhändler aus Münster. Hr. Stahl, Rfm. aus Bonn. Hr. Schmidt, Bürgermeister, Hr. Götz und Hr. Buchner, Gemeinderäthe aus Weilburg. Hr. Schwaner, Rfm. aus Frankfurt.

Hof von Holland. Hr. Braun, Rfm. o. Rüdesheim. Hr. Braun, Rfm. a. Köln. Hr. v. Brenner, Rent. aus Zugerholzstein. Hr. Lindenschwamm, Rfm. aus Fahr. Hr. Gerold, Rfm. aus Ulm. Hr. Dreher, Rfm. aus Coblenz.

4 Jahreszeiten & Hotel Zais. Hr. Graf Reichenbach mit Drschft, Rittergutsbesitzer aus Schlesien. Hr. Graf Grabowski, Rittergutsbesitzer aus Posen. Hr. Mackimon, Hr. Mackimon m. Gem., Capitän, und Hr. Colonel Harriß aus England. Hr. Ries mit Fam. und Drschft, General a. d. Niederlanden.

Goldne Krone. Hr. Peter und Hr. Teger mit Sohn, Gutsbes. aus Algesheim. Mad. Kron aus Frankfurt. Hr. Mahlinger aus Limburg.

Weisse Lilien. Hr. Schreiber mit Fam. aus Oberolm. Hr. und Frau Stauder aus Hechtsheim. Hr. Schmidt m. Gem. und Hr. Hofer aus Oberolm.

Massauer Hof. Hr. von Walben, Stud. a. Bayern. Hr. Thissen mit Gem. Grefster, und Hr. Drammu mit Gem., Rent. aus Bonn. Mad. Cruvelli mit 2 Fr. Cruvelli aus Paris.

Rheinberg. Hr. Schmitt, Kfm. a. Worms. Hr. Werner, Deconom a. Pommern. Hr. Landau, Kfm. aus Andernach.

Sonnenberg. Hr. Abbel aus Bischofsheim. Hr. Euler mit Frau aus Ensheim. Hr. Voß aus Zossenheim. Hr. Roth mit Frau aus Oberolm.

Spiegel. Hr. Böhr m. Gem. aus Oberolm. Fr. Schmahl m. Fr. Tochter aus Esenheim. Fr. Apotheker Wuth aus Diez. Hr. Hegel und Hr. Dinges a. Dhlshelm. Hr. Breidecker mit Frn. Sohn aus Neuwied.

Taunus-Hotel. Hr. Aquer mit Fam., Reg. aus Paris. Hr. Raab mit Gem., Kfm. aus Frankfurt. Hr. Graf von Mengden mit Fam. und Bed. aus Rußland. Hr. Wichager, Kfm. aus Hüfeshagen.

Bur Unterhaltung.

Die kleine Königin.

Eine Geschichte aus den Antillen.

(Fortsetzung aus No. 226.)

Meine Kunst vermag nichts gegen ein Uebel, das in solchem Kummer wurzelt, meinte entmuthigt der Arzt. So lange Sie unter dem Einfluß solcher Gedanken leben, wird Sie das Fieber nicht verlassen; doch müssen wir wenigstens versuchen, Sie davon zu befreien. Ich bin überzeugt, daß eine Reise, eine Veränderung und die frische Bergluft heilsam auf Sie wirken würde. Der Anblick neuer Gegenstände würde Sie zerstreuen und Sie einen Theil Ihrer Sorgen vergessen machen. Es wäre wirklich an der Zeit, die Rundreise nach den verschiedenen Theilen der Insel vorzunehmen, welche Sie schon lange im Sinne haben.

Ich bin damit einverstanden, begleiten Sie mich, Doctor. Ich will unsere neue Besitzung an der Spitze von Bauclain besuchen.

Diese Reise bietet jetzt gar keine Gefahr, fuhr nach kurzem Bedenken der Doctor fort; kein Karaibe wird sich auf den Wege zeigen, Coinvilliers hat Sie für immer von diesen schrecklichen Feinden befreit.

Es ist wahr, sagte bewegt die Generalin, der Graf übte schreckliche Wiedervergeltung gegen diese Unglücklichen; er vernichtete sie alle und was wurde an Blut vergossen! Täglich gedenke ich in meinem Gebete jener unglücklichen Götzenverehrer, die ich eines Tages bekehrt zu sehen hoffte. —

Die Nacht war gekommen, und der Himmel, dunkel wie das Meer, bedeckte sich mit Wolken, die kaum einige Sterne sehen ließen. Aus den Gemächern des Forts strömten die angezündeten Kandelaber ihre Helle in die Finsterniß dieser stürmischen Nacht hinaus. Jedes Fenster bildete einen großen erleuchteten Rahmen, dessen Schein sich in dem weißen Schaum der Wellen abspiegelte. In dem großen Zimmer, welches an den Audienssaal stieß, versah ein Sklave den Dienst des Thürstehers. Einige Damen und Offiziere des Hauses spielten im ersten Salon Karte, um die Zeit bis zum Souper auszufüllen.

Gnädige Frau, sagte ehrerbietig der Arzt, sich Marien nähernd, die wieder gedankenvoll durchs Fenster sah, man erwartet Sie ohne Zweifel.

Noch einige Augenblicke der Einsamkeit und Freiheit, unterbrach ihn diese bittend; ich bin doch vom frühen Morgen an umgeben, beobachtet, gequält. Man nennt mich leider mit Recht die kleine Königin, denn ich erdulde die Sklaverei eines Thrones.

Ihr Gesundheitszustand, Madame, könnte Sie öfters entschuldigen und von diesen anstrengenden Pflichten befreien.

Ja, Sie haben Recht, und da ich heute müd und leidend bin, will ich auch bis zum Nachteffen Niemand sehen und mich um nichts bekümmern. Es ist doch Ihre Anordnung, Doctor, nicht wahr? —

Der Herr Graf von Voinvilliers, meldete ein Sclave, beide Flügelthüren öffnend.

Es ist mein Generallieutenant und hat mithin das Recht, zu jeder Stunde zu erscheinen, sagte bitter Marie, ich muß ihn empfangen und anhören. Gehen Sie, Herr Doctor, in einer Viertelstunde bin ich im Salon.

Die Generalin hatte sich gesetzt, mit einer Hand blätterte sie zerstreut in den auf dem Tische angehäuften Papieren; ihre andere gegen den Busen gepreßt, schien unangenehme Gemüthsbewegungen niederdrücken zu wollen. Dennoch war ihre Miene ruhig, und sie erwiderte den Gruß Voinvilliers mit einem Gleichmuth, der weder ihr Mißvergnügen noch ihre Angst und Verlegenheit verrieth.

Der Graf näherte sich ihr mit dem Ernste, welchen die Gewohnheit, seine Gefühle zu beherrschen, seiner Physionomie aufgedrückt. Marie glaubte diesmal noch der Erklärung, welche sie voraussah, zu entgehen, und daß ihr Generallieutenant nur von Geschäften mit ihr reden werde. Sie wagte daher, ihre Augen auf diesen gefährlichen Mann, dessen Liebe und Haß ihr gleich fürchterlich war, zu richten und fragte mit leiser Stimme: Nun Herr Graf, was bringen Sie heute? Haben Sie Nachrichten aus Frankreich? Ist irgend ein Schiff in Aussicht?

Nein, Madame, erwiderte dieser, das Meer ist unruhig, Alles deutet auf Unwetter, und kein Schiff würde es wagen, sich der Küste zu nähern; sogar die vor Anker lagen, zogen sich in die Bucht zurück.

Ganz gut. Doch hoffe ich, daß wir diese Nacht weder zu Wasser noch zu Land Unfälle zu befürchten haben. Sowohl die Einwohner als die Matrosen werden ihre Vorkehrungen gegen den Sturm getroffen haben.

Die Kolonisten sind im Allgemeinen leider so unvorsichtig, daß man genöthigt ist, an ihrer Statt Sicherheitsmaßregeln zu treffen. Besonders einige Häuser längs dem Strande sind der Wuth des Wassers ausgesetzt, in denen diese Nacht zu schlafen unflug wäre. Ich ordnete daher an, Madame, daß Alles diese Wohnungen zu verlassen habe und bis zu morgen hier Unterkunft finden werden.

Und auch die Neger, mein Herr?

Die Neger? um diese bekümmerte ich mich nicht; ihre Herren mögen mit ihnen machen, was sie wollen. Meine Pflicht war es, für den Schutz der Bewohner, aber nicht für ihr Eigenthum zu sorgen. Auch Ihre Fürsorge, Madame, hat nicht nöthig sich so weit zu erstrecken; jenen kommt es zu, ihre Waaren und ihre Sclaven in Sicherheit zu bringen und zu sorgen, daß das Meer heute Nacht ihre Magazine nicht plündert.

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.		Ankunft in Wiesbaden.	
Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).			
Morgens 6, 10 Uhr.		Morgens 8, 10 Uhr.	
Nachm. 1½ 5, 9-10 Uhr.		Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.	
Limburg (Eilwagen).			
Morgens 8 Uhr.		Nachm. 12 Uhr.	
Nachm. 3 Uhr.		Abends 9½ Uhr.	
Coblenz (Eilwagen).			
Morgens 10 Uhr.		Nachm. 3—4 Uhr.	
Coblenz (Briefpost).			
Nachts 10½ Uhr.		Morgens 6 Uhr.	
Rheingau (Eilwagen).			
Morgens 7 Uhr 50 Min.		Morgens 10½ Uhr.	
Nachm. 3½ Uhr.		Nachm. 5½ Uhr.	
Englische Post (via Ostende).			
Morgens 10 Uhr.		Nachm. 3—4 Uhr, mit	
Ankunft in London nach ca. 43 St.		Ausnahme Dienstags.	
(via Calais.)			
Abends 9½ Uhr.		Abends 8 Uhr.	
Ankunft in London nach ca. 42 St.			
Französische Post.			
Abends 9½ Uhr.		Abends 8 Uhr.	
Ankunft in Paris nach 31 St.			

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr. 10 Min.	2 Uhr.
7 " 45 "	5 " 35 Min.
10 " 35 "	8 " 25 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
8 Uhr 20 Min.	2 Uhr 45 Min.
9 " 40 "	4 " — "
12 " 40 "	7 " 30 "
	10 " — "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 26. September 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . .	1430	1425	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	102	101½
Interimsscheine Agio	245	240	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 .	91	90½
" 5% Metalliq.-Oblig. .	83½	83½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	37½	37½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	88½	88½	" Fried.-Wilh.-Nordb. .	55½	55½
" 4½% Metalliq.-Oblig.	74½	74½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	101½	101
" fl. 250 Loose b. R. .	124½	124	" 4% ditto	99½	98½
" fl. 500 " ditto . .	—	201	" 3½% ditto	92½	92
" 4½% Befhm. Oblig. .	78	—	" fl. 50 Loose	101½	101
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	—	99½	" fl. 25 Loose	32	31½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	92½	92½	Baden. 4½% Obligationen . .	103½	102½
Spanien. 3% Inl. Schuld . . .	41½	41½	" 3½% ditto v. 1842 .	91½	91
" 1%	22	21½	" fl. 50 Loose	71½	71
Holland. 4% Certificate . . .	—	92	" fl. 35 Loose	39½	39½
" 2½% Integrale	62	61½	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	102	101½
Belgien. 4½% Obl. in F. à 28 kr.	97½	97½	" 4% ditto	100	99½
" 2½% " " b. R. .	55½	55½	" 3½% ditto	93	92½
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	98½	97½	" fl. 25 Loose	29	28½
" 3½% Obligationen . .	96½	96	Schm. Lippe. 25 Thlr. Loose	28½	28
" Ludwigsh.-Bexbach .	121½	120½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	96½	96½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	102½	102	" 3½% Obligat. v. 1846	96½	96½
" 3½% ditto	91½	91	" 3% Obligationen . .	86½	86½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	96½	96½	" Taunusbahnactien . .	303	301
" Sardinische Loose .	42	41½	Amerika. 6% Steks. Dl. 2. 30.	117½	116½
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn .	100½	100½	Vereins-Loose à fl. 10	9½	9½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100½	London Lst. 19 k. S.	118½	118
Augsburg fl. 100 k. S.	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100½	100½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Paris Frs. 200 k. S.	94½	94½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Lyon Frs. 200 k. S.	94½	94½
Hamburg MB. 100 k. S. i	89½	89	Wien fl. 100 C. k. S.	108	107½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Disconto	4½%	—

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11.	Rand-Ducat. fl. 5. 38½-37½	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45½
Pistolen . . . , 9. 45-44	20 Fr.-St. . . , 9. 29-28	Fr. Cas.-Sch. , 1. 45½-45½
Pr. Frdrd'or , 9. 58-57	Engl. Sover. , 11. 48	5 Fr.-Thlr. , 2. 21½-21½
Holl. 10 fl. St. , 9. 51½-50½	Gold al Mco. , 382-380	Hochh. Silb. , 24. 32-30